

Tanken · Waschen · Bistro · Shop

tankstellenWelt

Das Fachmagazin für die Tankstellenbranche in D-A-CH

Nachhaltig,
digital, vernetzt –
„Mobility
Solutions“ von
team energie

Die Digitale
Tankstelle – ein
„Must-have“

Shop- und
Ladenbau:
Der Blick geht
nach vorne



Caramba:
Künstliche Intelligenz
für die Autowäsche



Die digitale Tankstelle – ein „Must-have“

Auf dem Weg zum multi-modalen Mobilitäts-Hub digitalisiert sich die Tankstelle zunehmend – und das sowohl im Kundenerlebnis im Außenverhältnis, als auch in den internen Abläufen für Mitarbeiter und den Prozessen mit Lieferanten und Partnern.

Mobility Hub, Mobility Solutions, Mobility-as-a-Service – unter diesen und ähnlichen Schlagworten treiben immer mehr Unternehmen aus der Tankstellenbranche die Transformation ihres eigenen Geschäftsmodells voran. Es geht um neue Mobilitätsangebote – auf der Energieseite (Stromladesäulen, Wasserstoff, CNG, LNG, Autogas ...), bei Mobilitätssystemen (Car-, Bike-Sharing ...), bei digitalen Vertriebs- und Bezahlösungen (Mobile Fueling, Mobile Wash Apps, Plattformen, In-Car-Commerce ...) und bei weiteren innovativen Services wie Pre-Ordering im Shop und im Falle von digi-



talen Coupons um Kundenbindung, die alle künftig auf der Station zusammenfließen.

Zunehmend digitalisiert und vernetzt mit Firmen aus den verschiedensten Branchen, aber auch mit Städten und Kommunen, entsteht so die Tankstelle 4.0 als Teil einer großen ganzheitlichen Mobilitätslösung von Morgen, lautet die Vision – an deren Umsetzung an vielen Stellen nicht nur bereits munter geschraubt wird, sondern aus deren Transformationsprozess mittlerweile auch immer mehr Ergebnisse in der Praxis erlebbar werden.

Beispiel Total: Mobilität & Neue Energien heißt die neue Richtung, die bei der Deutschland-Tochter des französischen Energiekonzerns mehr Elek-

tromobilität, Wasserstoff, Gas (komprimiertes CNG/verflüssigt als LNG) sowie die verschiedensten digitalen Dienstleistungen an die Tankstelle bringen soll – bis in den Shop hinein.

Beispiel Shell: Ebenfalls mehr Wasserstoff, LNG und eigene E-Ladesäulen – zudem forciert Shell das Thema Strom tanken auch abseits der eigenen Station auf europäischer Ebene. So kauft Shell ubitricity, einen führenden europäischen On-Street-Ladeanbieter für E-Fahrzeuge. On-Street heißt, die Ladelösungen werden in bestehende Straßeninfrastrukturen wie Laternenmasten integriert. Shell vernetzt sich über ubitricity damit noch stärker mit Städten und Kommunen. In Berlin gegründet, ist ubitricity mit mehr als 2.700 eigenen Ladepunkten größter öffentlicher Lade-Netzbetreiber in Großbritannien sowie in weiteren europäischen



Strom tanken am Laternenmast.

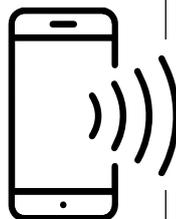
Märkten, vor allem in Deutschland und Frankreich, mit ebenfalls bereits 1.500 privaten Ladepunkten für Flottenkunden vertreten.

Beispiel Aral: Die BP-Tochter hat mit Siemens gerade einen Vertrag zum Bau von 30 350 kW-Schnellladern geschlossen – Siemens kümmert sich um die dafür notwendigen Netzanschlüsse, die tW berichtet ausführlich in der nächsten Ausgabe – sowie an der Station in der Holzmarktstraße in Berlin den ersten Mobility Hub eröffnet, wo es neben dem gängigen klassischen Fuels unter anderem auch Schnellladesäulen sowie die verschiedensten Sharing-Angebote und noch vieles mehr gibt. Und die digitale Vernetzung mit der Stadt steht auch bereits, werden die Sharing-Dienste doch über die Jelbi-App der Berliner Verkehrsbetriebe organisiert.

MITTELSTAND DIGITALISIERT SICH

Das Thema „neue Mobilität“ mit all seinen Facetten ist längst auch im deutschen Tankstellenmittelstand angekommen. Unternehmen wie team energie, Hoyer, BayWa und andere schaffen sich eigene Geschäftsbereiche oder Tochtergesellschaften, die

das Tankstellengeschäft um neue Energieformen und Digital-Services erweitern. Ein zentraler Bereich dabei ist das Bezahlen, das immer öfter ohne Bargeld und vor allem auch kontaktlos erfolgt (siehe Kasten auf der nächsten Seite). Auch hier ist der Mittelstand inzwischen sehr aktiv, etwa die Westfalen AG, die mit fillibri eine eigene Smartphone-App für das sog. Mobile Fueling direkt an der Zapfsäule aufgelegt hat und die sich wachsender Beliebtheit erfreut.



Das Spektrum der digitalen, kontaktlosen Zahlungsmöglichkeiten im Tankstellensektor erweitert sich immer weiter. Tankkarten – angeboten von den Tankstellen- bzw. Mineralölgesellschaften selbst oder den bekannten Tankkartenfirmen – werden zu Tank-Apps, mit integrierten Bezahl-Lösungen von Online-Bezahldiensten wie PayPal, Kreditkarten- und Finanzdienstleistungsunternehmen (paydirekt), Digital-Giganten (ApplePay, GooglePay), die wiederum zunehmend in die Systeme von Connected Car-Lösungsanbietern wie Pace Telematics eingebunden werden. BayWa und Raffaeisen Energie Nord sind zwei der Firmen, die das Bezahlen aus dem Auto via Pace-Lösung nun anbieten werden.

SIOMA^S
Fuel your future

/ Besuchen Sie uns auf unserer virtuellen Messe



BEZAHLVERHALTEN

Corona treibt Kontaktlos-Zahlungen an Tankstellen



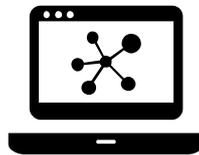
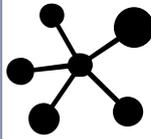
Frank Schütt,
Director Sales
bei Concardis.

Getrieben durch die Corona-Pandemie haben die kontaktlosen Bezahlvorgänge in den letzten Monaten

sprunghaft zugenommen – und das auch an den Tankstellen, weiß der Bezahllösungs-Anbieter Concardis. Lag die Kontaktlosquote an den Stationen einige Wochen von dem ersten Lockdown im März 2020 noch bei knapp über 40 Prozent, waren es in den fünf Wochen während des Lockdowns Mitte März bis Mitte/Ende April 2020 schon 50 Prozent. In den Wochen unmittelbar danach kletterte die Kontaktlosquote beim Bezahlen an Tankstellen dann auf 54 Prozent, danach ging es stetig immer weiter nach oben, bis auf 64 Prozent im Dezember letzten Jahres.

„Der Trend zum bargeldlosen und kontaktlosen Bezahlen hat sich während der Corona-Pandemie im vergangenen Jahr deutlich beschleunigt“, fasst Frank Schütt, Director Sales bei Concardis, gegenüber der tankstellenWelt zusammen. Im Durchschnitt der verschiedenen Branchen, für die Concardis Händler-Transaktionen abwickelt, lagen die Kontaktloszahlen im vierten Quartal 2020 sogar bei über 70 Prozent. Dass die Werte bei Tankstellen etwas darunter liegen, führt Concardis-Manager Schütt darauf zurück, dass bei größeren Beträgen – wie es beim Tanken meist der Fall ist – die PIN-Eingabe nötig ist und dann häufiger die Karte beim Bezahlen gesteckt wird. „Zudem wird das kontaktlose Bezahlen an Tankstellen weniger beworben als beispielsweise im Lebensmitteleinzelhandel“, sagt Schütt weiter.

„Neuzugänge“ in ihrem digitalen Bezahl-Akzeptanz-Netzwerk ryd pay meldet auch das IoT-Startup ThinxNet. Frisch unter Vertrag genommen wurden unlängst 25 Willer- sowie 68 team-Tankstellen – team wiederum will auch bei der von



ryd pay wächst.

Westfalen entwickelten Lösung filibri sowie der Pace App einsteigen, siehe Seite 24 – alles fließt zusammen. Dazu hat ryd pay mit dem bft einen Rahmenvertrag geschlossen, der Verbandmitgliedern einen einheitlichen Zugang zum ryd pay-Angebot ermöglicht. Auch außerhalb der DACH-Region wächst ThinxNet. So hat das Unternehmen eine neue Tochterfirma gegründet, die von Lissabon aus den portugiesischen und spanischen Tankstellenmarkt für ryd pay erschließen soll.

Den Vernetzungsgedanken wiederum hebt Mastercard jetzt auf die nächste Ebene. Zusammen mit der Software-Schmiede NAS Smart Platforms entwickelt der Zahlungsdienstleister die City Card. Das ist eine digitale Bezahl- und Identitätslösung, die in die von NAS entwickelte Smart City-Plattform bundle integriert wird und mit der die Bewohner einer Region – einer Stadt oder Kommune – die dort angebotenen öffentlichen oder privaten Services zentral aus einer App nutzen können. Das können Mobilitätsdienste wie ÖPNV, Car- und Bike-Sharing genauso wie Energieservices (Stromladesäulen, Smart Metering) oder Tickets für Schwimmbäder und Konzerte sein.

DAS DIGITALE BÜRO – EIN „MUST-HAVE“

Die Digitalisierung endet aber nicht mit immer neuen digitalen Bezahlösungen vor der Kasse, sondern reicht weit darüber hinaus, betont Christof Kurz, Generalbevollmächtigter bei Eurodata, Spezialist für Software-as-a-Service-Lösungen. Der kaufmännisch orientierte Tankstellenbetreiber muss über alle die Finanzen betreffenden Prozesse auf der Station den Überblick behalten. Insofern ist für ihn das digitale Büro ein „Must-have“, sagt Kurz.

„Wenn immer mehr digital mit den unterschiedlichsten Lösungen bezahlt wird, müssen in der Folge auch immer mehr Zahlungsströme digital überwacht und in der Buchhaltung nachvollzogen werden. Deshalb wird der unternehmerisch denkende Tankstellenbetreiber künftig in seinem digitalen Büro mit Hilfe von Online-Tools kräftig

aufräumen (müssen).“ Die Monatsbuchhaltung als notwendiges Übel ist „Geschichte“, betont Kurz. „Profis werden ihre Einnahmen und Ausgaben viel zeitnäher und transparenter überwachen wollen und müssen.“ Um auf Entwicklungen an der Station schnell reagieren zu können, rückt zudem der zeitnahe Abgleich der Ist-Zahlen aus der Buchhaltung mit den geplanten Umsätzen und Kosten in den Fokus – gerade für Mehrfachbetreiber.

Im digitalen Büro gilt für den erfolgsorientierten Tankstellenbetreiber: „Mobile First“, so Kurz. Das bedeutet, er kann standortunabhängig arbeiten – „egal wann und egal von wo“. Und was gehört alles zum digitalen Büro? Kurz führt aus:

Die Kassenrohdaten sichert der Tankstellenbetreiber im digitalen Büro vollautomatisch beim Tagesabschluss und lässt dabei – wenn möglich – aus diesen Kassendaten bereits Buchungsvorschläge für die Finanzbuchhaltung generieren. Auch führt er sein Rechnungseingangsbuch mit allen Lieferantenrechnungen digital, um Rechnungen elektronisch zu begleichen. Die Eingangsrechnungen lässt er sich von seinen Lieferanten per E-Mail zusenden, um die Rechnungen nicht er-



Christof Kurz,
General-
bevollmächtigter
bei Eurodata.

neut einscannen zu müssen. Die Bankauszüge holt er elektronisch ab, um die Kontenbewegungen den Rechnungen, Kreditkartenabrechnungen oder MÖG-Avisen zuzuordnen. Und schließlich erstellt der Betreiber Ausgangsrechnungen für besondere Dienstleistungen nicht mehr mit Word oder Excel, sondern mit einem professionellen Online-System, das den steuerrechtlichen Grundsätzen entspricht, so Kurz.

Nach Auskunft von Florian Greiner und Carsten Somm, Geschäftsführer der DELTAX Steuerberatung in Köln, gibt es bereits viele Tankstellenunternehmen, die das Jahr 2020 dazu genutzt haben, ihre Prozesse an der Station entsprechend zu standardisieren und zu digitalisieren. „Die Einführung des digitalen Büros an der Tankstelle ist Arbeit und bedarf auch einer ordentlichen Organisationsberatung“, beschreiben sie den Umstellungsprozess. Über 230 Stationen wurden mit ihrem Zutun mit einem digitalen Büro ausgestattet. „Und die Arbeit lohnt sich. Der Tankstellenunternehmer spart durch die Online-Tools viel Zeit und hat jederzeit den Überblick über seine Zahlen“, betonen die Steuerberater.

Rainer Wiek

Caramba X-Line silikonfrei.

Für noch mehr Wirtschaftlichkeit in der Fahrzeugwäsche!

caramba

... das wirkt!

Die 100 % silikonfreien Produkte **X-Line-Trockner-SF** und **X-Line-Wachs-SF** glänzen mit der gleichen Top-Performance wie alle X-Line-Produkte und überzeugen dabei mit besonderer Wirtschaftlichkeit: Sie verringern deutlich die Entstehung von Ablagerungen in der Waschstraße und reduzieren damit zeitaufwendiges Spülen und den Austausch betroffener Bauteile. Gleichzeitig sorgt die geringere Belastung des Brauchwassers für einen reduzierten Frischwasserverbrauch.

Und so wird am Ende aus weniger mehr.



* durch Silikonbestandteile

Mehr erfahren unter
www.die-neue-wascheffizienz.de